

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 25 Pf., die 4gespaltene Reklamem-Zeile im Text 50 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portiersatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahren fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugpreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Sonderanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab: Preise unter der Schiedsgerichtspreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte

# Der Gartenbauwirtschaft

Berufständische Wirtschaftszweigung des deutschen Gartenbaus  
 einschließlich des Feldmäßigen Obst- und Gemüsebaus

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES EV. BERLIN NW. 40 — VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESELLSCHAFT M.B.H. BERLIN SW 48

Nr. 1 | 44. Jahrgang der Verbandszeitung | Berlin, Donnerstag, den 3. Januar 1929 | Erscheint wöchentlich | Jahrg. 1929

**Aus dem Inhalt:** Kundgebung des deutschen Gartenbaues 1929 zur gärtnerischen Rechtsfrage. — Die „Hochschulfrage“ von einer ganz anderen Seite aus beleuchtet. — Der Jahresnachweis (Arbeitsnachweis) für die Gartenbau- und Friedhof-Berufsgenossenschaft. — Fragezeichen. — Mitteilungen der Landesverbände, Landwirtschaftskammern und Lehranstalten über das gärtnerische Ausbildungsweesen. — Die Reklame einer Friedhofsgärtnerei. — Haben Ausstellungen einen Zweck? — Die Sonntagshunde. — Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen. — Marktüberschau.

## Kundgebung des deutschen Gartenbaues 1929 zur gärtnerischen Rechtsfrage

Die Entwicklungsmöglichkeiten des deutschen Gartenbaues werden in nächster Zeit vor allen Dingen von der Klärung der gärtnerischen Rechtsfrage abhängig sein. Nachdem der Reichsverband des deutschen Gartenbaues in Verbindung mit den Landwirtschaftskammern wiederholt den zuständigen Behörden und der Öffentlichkeit die Stellung des Berufes zur gärtnerischen Rechtsfrage in mündlicher und schriftlicher Form bekanntgegeben hat, hält es das Präsidium für erforderlich, durch eine Kundgebung alle maßgebenden Stellen und die Öffentlichkeit auf die schweren Schäden aufmerksam zu machen, die dem Beruf aus der dauernden Hinausschiebung der gesetzlichen Regelung der gärtnerischen Rechtsfrage erwachsen.

Als Redner für diese Kundgebung, die am Montag, den 27. Januar 1929, vormittags 9,15 Uhr pünktlich im Plenarsaal des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates, Bellevue-Strasse 15a, stattfindet, sind Professor Dr. Wilmanns, Jena, und Professor Dr. Stier-Somlo, Köln, gewonnen worden. Im Anschluß an die Vorträge werden einige maßgebende Berufsangehörige den Standpunkt der Praxis zum Ausdruck bringen.

Wir laden schon jetzt alle Mitglieder zu dieser Kundgebung ein und bitten in Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung dieser Frage für den Beruf um zahlreiche Beteiligung.

### Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V.

Schetelig Grobhen Bernstiel  
 Fachmann.

## Wirtschaftspolitische Ausblicke für 1929

Von unserem L. S.-Mitarbeiter.

Während wir unlängst Betrachtungen über die zukünftige Handelsvertrags-Campagne bringen konnten, sei an dieser Stelle ein Ausblick in das neue Jahr versucht, das bei der Fülle unerledigter Wirtschaftsverhandlungen allen Anschein hat, sich recht bedeutungsvoll zu gestalten.

Es ist doch so, daß die Verhandlungen mit Polen und Ungarn, auch ohne daß man hier das polnische Kapitel kritisch berühren wollte, zum Abschluß reifen. Weiterhin sind es Beratungen mit den Nachbarnstaaten der alten Doppelmonarchie an der Donau, so mit Oesterreich und Ungarn, auch mit der Tschechoslowakei, alles Fragen, die um so größeres Interesse beanspruchen, als der Ausgang immer noch rechtlich ungelöst erscheint.

Die ausländische Presse bringt in erfreulicher Offenheit zahlreiche Einzelheiten aus den jeweils laufenden Besprechungen, und ein Hinweis auf die Belange des Gartenbaus findet darin fast immer Interesse. Die Verhandlungen mit Prag ruhen ja seit geraumer Zeit und auch im Winterhalbe an der Moldau ist es stiller geworden. Raum ein Zweifel, daß das neue Jahr hier Verhandlungen bringen wird, wenn auch die Blüthenräume der Tschechoslowakei, wo man mit Obst, Gemüse und Gemüsen zu noch billigeren Sätzen nach Deutschland hineinwill, als wir sie stellen, den Niederlanden und Belgien gegeben haben, nicht zur Reife gelangen werden. Jedenfalls hat sich die tschechoslowakische Wirtschaftspresse diese ausgezeichnete Gelegenheit nicht entgehen lassen, um mal gründlich mit der „grünen Fraktion“ abzurechnen und das Stöden der Verhandlungen auf die Begehrlichkeit der deutschen Landwirtschaft zurückzuführen. Man sollte annehmen, daß bei dieser Stimmung die Ausichten für uns nicht allzu schlecht ständen, wenn auch Prophezeien, noch dazu in diesen Fragen, besonders riskant ist.

Mit Oesterreich wird man ja wohl im neuen Jahr weiterkommen, wenn auch von uns aus dringend gewünscht werden muß, daß die Zollfrage für Obst, etwa im Interesse

der Tiroler Äpfel keine weitere Herabsetzung erfahren. Beachtet man, daß zur Hauptproduktionszeit des Pfund Äpfel mit nur einem Pfennig Zoll belastet ist, so kann man unser Verhalten in der Zollfrage nur als höchst einwandfrei bezeichnen. Ein Blick auf die Zollfrage des Auslandes zeigt, daß man dort über diese Fragen ganz anders denkt und sich unsere Weitherzigkeit nur in recht bescheidenem Maße zu eigen gemacht hat.

Für Ungarn möchte dasselbe gelten, es ist bekannt, daß mit Mitteln der Regierung der Obstexport neuerdings auch in Form handobstrierter Ware gefördert wird, jedoch sollte auf Grund der Vorgelegten kein Anlaß bestehen, einen niedrigen Zoll noch weiter zu ermäßigen.

Nach unseren Informationen hat es mit den Wirtschaftsverhandlungen mit Rumänien noch ganz Wege. Kein Zweifel, daß Rumänien mit seiner Obstausfuhr, die allein nach Deutschland im Jahre 1926: 8 Mill. und 1927: 4,7

Mill. RM. betragen hat, entsprechende Wünsche äußern wird. Auch hier möchten wir kommenden Dingen mit Seelenruhe entgegensehen, haben doch die parlamentarischen Verhandlungen der letzten Wochen auch jenen Kreisen, die den Bestrebungen der Bodenproduktion oft abwartend gegenüberstehen, gezeigt, wie ernst die Sachlage geworden ist.

Es ist kein Zweifel, daß der Warenverkehr mit Polen sich in den Jahren, wo Kompromissnahmen von beiden nach drücken fortfallen, ganz anders entwickeln wird als bisher. Doch hier ein lebhafter Verkehr von Obst und Gemüse wird einsetzen können, erscheint nicht ausgeschlossen, ebenso wie bei der ganzen Art der Behandlung dieser Wirtschaftfragen von Polen aus mit Wünschen in dieser Richtung gerechnet werden muß. Auch hierüber haben wir dem Vorgelegten nichts hinzuzufügen.

Die vorstehende kurze Übersicht zeigt, daß es auch für das neue Jahr heißt: Augen auf und Ohren spitzen!

**Frostschutz-Briketts**



Zentral M 15,— frachtfrei.  
 Verein für chemische Industrie A. S.  
 Frankfurt am Main. [2905]

**KAKTEEN**

50 verkaufsfertige in roten Ringeltöpfen u. 30 interessanten Sorten  
 38,50 M verpackungs- u. portofrei (ohne Töpfe 30 M).

**C. L. KLISSING SOHN**  
 BARTH, POM.  
 Gegründet 1818.

**Rasmussens Spezial-Kienteer**

kein ständiges chemisches Kunstprodukt, sondern als **öliges Nadelholzerzeugnis** selbst frisch gestrichen, das **pflanzenunschädlich**, wirksamste **Holzkonzerierungsmittel** für Pflaster- und Frühlackkästen, Deckbretter usw. Fordern Sie Prospekt mit Gutachten von

**Rasmussen & Co. Nachf.,**  
 Hamburg 13. [1701]

**Epiphyllum**

Augustveredlungen auf Peiroskien in den Sorten:

- Vesuv, Chalenay, Harrisonii, Deutsche Kaiserin.** 1/2, 1/3, 1/4, 1/5 St. 15 M.
- Gärtnerii und Makoyanum.** 1/2, 1/3, 1/4, 1/5 St. 20 M.
- Rhipsalis rosea.** ausverkauft, erst wieder im März lieferbar. Siehe die Farben-Photographien meiner Epiphyllien und Rhipsalis in Möllers D. Gärtner-Zeitung Nr. 27 vom 21. Sept. Nichtabonnenten können von mir auf Anfrage einzelne Exemplare erhalten.
- Maiblumen-Pflanzkeime**, 1- und 2-jährige, gebündelt, billig abzugeben.

**Fr. Schön**  
 Kronshagen bei Kiel.

**Pflanzenschutz Anleitungsturse in Pillnitz**

Die Kriegswirtschaft und die drückende Wirtschaftslage der Nachkriegszeit hat an jeden Wirtschaftsbetrieb die gebieterische Forderung gestellt, alle Wirtschaftswerte zu erhalten. Ganz besonders der Landwirtschaftliche und gärtnerische Pflanzenbau kommt dieser Forderung durch Intensivierung seiner Kulturmaßnahmen nach. Wenn ungefähre Berechnungen besagen, daß jährlich etwa ein Viertel der möglichen Erträge und ein Zehntel der möglichen Gemeinernte von Pflanzeninsekten beansprucht werden, ergibt sich von selbst die Notwendigkeit einer noch stärkeren Betätigung des Pflanzenschutzes. Die praktische Grundlage hierfür ist die Kenntnis der modernen Pflanzenschutzapparate und der Bekämpfungsmittel. Die Hauptstelle für gärtnerischen Pflanzenschutz (höhere Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz) führt an Hand aller in Deutschland vorhandenen Wachstumsstufen von der Rembrandtenspreiße bis zur Automotorspreiße und aller als brauchbar anerkannten Pflanzenschutzmittel in einträglichen Kursen, die am 11. und 25. Januar, 8. und 22. Februar, 8. und 22. März in Pillnitz stattfinden, in die praktischen Voraussetzungen der Pflanzenschutzarbeit ein (Teilnehmergebühren RM. 4,—). Anmeldungen zu diesen Kursen sind umgehend an die höhere Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz zu richten:

**Fensterwinkel**

1 Außenwinkel 2 Innenwinkel  
 lackiert 20 M, verzinkt 30 M  
 Griffe mit je 2 Splinten je 10 M

**Stifthafte**  
 zum Verglasen  
 1 kg (ca. 2000 St.) 2,0 M

**K. Martin Seidel, Leipzig 6**  
 Brüderstraße 16.